

ingledichen Chronicon G. Galananc. Levens. 2. Vielleicht ist er sowohl mit Jo. Lyscandro, welcher nach *Tellier* Biblioth. 16. Sermones antiquitatum Danicarum ex Jo. Aventino selectos mit seinen Commentariis erläutert, die hernach *Eriç Olaus Terminus* zu Copenhagen 1642. in 4. herausgegeben, als auch mit Cl. Christ. Lyschandro einreley Person, von welchem Iestern Epistolæ de auctore legationis Moscoviticæ zu Franckfurt 1627. in 4. herausgekommen. *Barberini* Bibl.

**Lyscar**, (*Megole de*) oder **Lyscar**, ein Kaufmann von Genua, der aus einem edlen und alten Geschlecht in dieser Stadt entsprossen, und sich im Jahr 1380. durch eine besondere Begebenheit berühmt gemacht hat. Er handelte nach Levante, und erlangte durch solche Gelegenheiten bey dem Kayser von Trebizonde in Klein-Asien so viel Gunst und Gnade, daß dessen Hofleute es ohne neidische Augen nicht ansehen konnten, und solchem nach sich in die Gedanken kommen liessen, ihn auf alle nur ersinnliche Weise zu unterdrücken. Es geschah auch hierauf, daß, da er einst in loco ware, und sich im Schachspiel ergöste, das er sehr wohl verstande, ihm einer eine derbe Maulschelle gabe. Da er sich nun darüber bey dem Kayser beschwerte, der ihm aber darum keine Gerechtigkeit wiederfahren liesse: reisete er hoch erzürnet nach Hause, rüstete zwey Galeeren aus, und berührte damit an des Kayfers Küsten allerley Feindseligkeiten, allermassen nichts mehr vor ihm sicher war. Als ihn auch vier von dem Kayser deshalb ausgesandte Galeeren angriffen, eroberte er zwey davon, und jagte die übrigen in die Flucht: denen Gefangenen ließ er Nasen und Ohren abschneiden, schickte sie also zu ihrem Kayser, und ließ ihm kurz ab sagen, daß, wofern er ihm nicht denjenigen zusenden würde, der ihm einen solchen Schimpff mit der Maulschelle angethan, er nicht aufhören wolte, seine Küsten je und allerwege feindselig zu tractiren. Wie der nachdenckliche Kayser sahe, daß des beleidigten Lyscars Unruhe auf keine andere Weise gestillet werden konnte, sandte er ihm den Mann zu, der die Folie begangen, der sich bey Ankunft ihm gänzlich unterwarffe. Als ihn nun *Megole* in seiner Gewalt und voll Submission sahe, auch bereuete, daß er diesen Frevel ausgeübet, sandte er ihn wieder ohne einige von ihm genommene Rache aus Großmuth zurücke, und gebot ihm nur, dem Kayser seinem Herrn zu sagen, daß, wofern er zu Trebizonde für die Genuesische Kaufleute ein besonderes Haus bauen, und an dessen Wände die Geschichte mahlen lassen wolte, er nichts feindsliches mehr wieder ihn zu unternehmen sich gelüsten lassen würde. Dieses geschah auch würcklich mit allem guten Willen, und *Megole* wurde hierauf wegen solcher seiner lobwürdigen Thaten und besondern Großmuth von dem Genuesischen Rath und Volk mit grosser Ehre und Reichthum belohnet. *Zemning* Genal. Lescarior.

**Lysczynski**, ein Pohlischer Edelmann, siehe **Liszynski**, Tom. XVII. p. 1649.

**Lysen**, ein Flecken in Ober-Hessen, siehe **Leyfen**, Tom. XVII. p. 725.

**Lyseneck**, eine Stadt im Osterlande, siehe **Leyfnig**, Tom. XVII. p. 5.

*Vnuersf. Lexici* XVIII. Theil.

**Lysenich**, eine Stadt im Osterlande, siehe **Leyfnig**, Tom. XVII. p. 5.

**Lyser**, ein Fluß im Herzogthume Kärnthen, siehe **Leyser**, Tom. XIV. p. 725.

**Lyserus**, (*Christian*) Superintendent zu Sangerhausen, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 726.

**Lyserus**, (*Christian Gottfried*) Erb-Herr auf Dothermarck und Ditgerede, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 726.

**Lyserus**, (*Friedrich*) Superintendent zu Sienbourg, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 726.

**Lyserus**, (*Friedrich Wilhelm*) Ober-Dom-Prediger zu Magdeburg, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 726.

**Lyserus**, (*Johann*) Inspector bey der Schul-Pforte, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 727.

**Lyserus**, (*Lucas*) Churfürstl. Brandenburg. Rath, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 727.

**Lyserus** oder **Leyser**, (*Michael*) von Leipzig, gieng, als er hieselbst die Philosophie und Medicin gehört, nach Copenhagen, und hörte da den berühmten Bartholinum, legte sich vornemlich auf die Anatomie, und hatte vor allen andern das Glück, daß ihm erlaubt war, denen Privationes des Bartholini bezuwohnen. Hierdurch brachte er es in der Zergliederungs-Wissenschaft ziemlich weit, daß ihm auch der Titel eines Anatomici adstantis zu Theil ward: insonderheit aber mußte er die Sceleten vortreflich zuzubereiten, und sie nicht nur so weiß als den Schnee, sondern auch ganz glatt und glänzend zu machen. Er begab sich darauf nach Padua, und nahm allda die Doctor-Würde an. Nach seiner Zurückkunft setzte er sich zu Nisoping auf der Insel Falster, practicirte und verheyrathete sich, fiel aber in der dritten Woche darauf in ein hitzig Fieber, welches ihn 1659. dem Tod überlieferte. Seine Schriften sind: 1. *Culter Anatomicus sive methodus humana corpora secandi*, Copenhagen 1653. in 8. so hernach mit *Casp. Bartholini* administrationum anatomicarum specimen zu Franckfurt 1679. in 8. wieder aufgelegt worden; 2. *de Calculo renum & vesicæ*, Copenhagen 1651. in 4. 3. *Observationes Medicæ*, so nebst dem Cultro anatomico zu Franckfurt 1679. in 8. gedruckt; 4. *de Sphacelo cerebri*, Leipzig 1656. in 4. *Galicke* hist. liter. Anatom. p. 201. sq.

**Lyserus**, (*Polycarpus*) Chur-Sächsischer Ober-Hof-Prediger, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 728. seqq.

**Lyserus**, (*Polycarpus*) Superintendent zu Leipzig, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 730. seqq.

**Lyserus**, (*Polycarpus*) Zellischer General-Superintendent, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 731. seqq.

**Lyserus**, (*Polycarpus*) J. V. & Medic. Doctor, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 733. seqq.

**Lyserus**, (*Wilhelm*) Professor Theologiae zu Wittenberg, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 735. seqq.

**Lyserus**, (*Wilhelm*) D. und Professor Juris zu Wittenberg, siehe **Leyser**, Tom. XVII. p. 736. seqq.

**Lysertor**, ein Vorgebürge in Curland, erstreckt sich gegen Westen in die Ost-See.

**Lyses**, einer von den Söhnen des Herculis, die er mit des Theppii Töchtern zeugte, war also ein Bruder des Lysippi. *Apollodor*. l. 11. c. 7. §. ult.

**Lysgier**, Lysgier, oder Dagestansische Tartary.

FFFF 2